

TdH 25.1.09

Viele an Meile für Demokratie beteiligt

Auch zahlreiche Christen engagierten sich am Gedenktag der Bombardierung Magdeburgs

Magdeburg (tdh). Verschiedene katholische Institutionen, Verbände und Einrichtungen haben sich am 17. Januar an der Meile für Demokratie in der Fußgängerzone von Magdeburg beteiligt.

Anlässlich des Gedenktages an die Bombardierung Magdeburgs am 16. Januar 1945 hatten das Bündnis gegen Rechts und die Landeshauptstadt Magdeburg am 17. Januar zu einer Meile für Demokratie in der Magdeburger Fußgängerzone aufgerufen (TAG DES HERRN berichtete). Hintergrund war dabei auch, dass der Gedenktag seit Jahren von neonazistischen Gruppierungen für ihre Zwecke missbraucht wird.

An der Meile beteiligten sich Künstler und Musikgruppen, vor allem aber Institutionen, Verbände, Betriebe und Einrichtungen mit 120 Ständen. Zu den Aktiven gehörten zahlreiche evangelische



Stand der ökumenischen Initiative „Hingucken ... denken ... einmischen“ vor dem Haus der Lehrer. Foto: Maria Faber

und katholische Christen. Stände hatten zum Beispiel die Arbeitsstelle Jugendpastoral des Bistums, die Caritas, die Katholische Erwachsenenbildung (KEB), Propstei- und Petri-Gemeinde sowie die ökumenische Initiative „Hin-

gucken ... denken ... einmischen“ aufgebaut. Die Initiative hatte gemeinsam mit vielen anderen Ehrenamtlichen eine Woche zuvor unter dem Motto „Magdeburg zeigt Gesicht gegen Nazis!“ am Haus der Lehrer in der Fußgän-

gerzone 408 Gesichter installiert.

In Vertretung von Bischof Gerhard Feige ergriff Generalvikar Raimund Sternal auf der Hauptbühne des Landesnetzwerks für Demokratie und Toleranz in Sachsen-Anhalt das Wort. Der Bischof gehört gemeinsam mit dem Bevollmächtigten der katholischen Bischöfe gegenüber dem Land Sachsen-Anhalt, Stephan Rether, zu den Unterzeichnern des Aufrufs zur Beteiligung an der Meile für Demokratie.

Die Katholische Erwachsenenbildung zum Beispiel beteiligte sich mit einem Informationsstand sowie einer Ausstellung und einem Quiz an der Meile. Ausstellung und Quiz klärten über rechte Symbole auf. Die KEB ist seit vielen Jahren in der Bildungsarbeit für Toleranz und Demokratie, gegen Rechtsextremismus und Ausländerfeindlichkeit aktiv.

Nach Schätzungen besuchten 5000 Magdeburger die Stände und vier Bühnen auf der Meile.